

Erste Group Bank AG

Ergebnis 1. Halbjahr 2013

Solides Retail- und KMU-Geschäft
Starke Kapitalbasis und Refinanzierungsposition

30. Juli 2013

Andreas Treichl, Vorstandsvorsitzender

Franz Hochstrasser, stv. Vorstandsvorsitzender

Herbert Juranek, Vorstand für Bankbetrieb und IT

Gernot Mittendorfer, Vorstand für Risikomanagement

Manfred Wimmer, Finanzvorstand

- **Entwicklung der Erste Group im H1 2013**
- Zentral- und Osteuropa
- Rückzahlung des Partizipationskapitals
- Ausblick 2013

Gewinn- und Verlustrechnung (IFRS) H1 2013

in EUR Mio	1-6 13	1-6 12	Änderung
Zinsüberschuss	2.431,2	2.651,7	(8,3%)
Risikovorsorgen	(831,8)	(981,8)	(15,3%)
Provisionsüberschuss	895,9	865,5	3,5%
Handelsergebnis	160,5	121,5	32,1%
Verwaltungsaufwand	(1.842,9)	(1.887,4)	(2,4%)
Sonstiger betrieblicher Erfolg	(397,7)	(68,1)	>100,0%
<i>Banking taxes + FTT</i>	(184,6)	(114,5)	61,2%
Ergebnis aus Finanzinstrumenten - FV	(59,0)	42,4	na
Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten - AfS	10,5	3,7	>100,0%
Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten - HtM	2,6	(19,8)	na
Periodengewinn/-verlust vor Steuern	369,3	727,7	(49,3%)
Steuern vom Einkommen	25,0	(196,6)	na
Periodengewinn/-verlust	394,3	531,1	(25,8%)
Nicht beherrschenden Anteilen zurechenbar	93,1	77,5	20,1%
Den Eigentümern des Mutterunternehmens zurechenbar	301,2	453,6	(33,6%)

- Zinsüberschuss sinkt wegen leichtem Rückgang des Kreditvolumens vor allem im Privatkunden- und KMU-Geschäft sowie niedrigerer Renditen auf Neuveranlagungen; weiterer Faktor: geänderter Ausweis des Ergebnisses des tschechischen Pensionsfonds (Auswirkung auf Zinsüberschuss in H1 12: EUR 19,3 Mio)
- Risikovorsorgen sinken in den meisten Ländern, insbesondere in RO; Anstieg im Firmen- und Immobiliengeschäft
- sonstiger betrieblicher Erfolg: Rückkauf Hybridanleihe (Ertrag EUR 413,2 Mio) in H1 '12 verzerrt Vergleich
- Striktes Kostenmanagement führt konzernweit zu weiterer Senkung des Verwaltungsaufwands

Bilanz (IFRS) - Aktiva

in EUR Mio	Jun 13	Dez 12	Änderung
Barreserve	9.626	9.740	(1,2%)
Forderungen an Kreditinstitute	10.163	9.074	12,0%
Forderungen an Kunden	129.756	131.928	(1,6%)
Risikovorsorgen	(7.820)	(7.644)	2,3%
Derivative Finanzinstrumente	9.355	13.289	(29,6%)
Handelsaktiva	7.751	5.178	49,7%
Finanzielle Vermögenswerte - FV	642	716	(10,4%)
Finanzielle Vermögenswerte – AfS	20.447	22.418	(8,8%)
Finanzielle Vermögenswerte – HtM	18.575	18.975	(2,1%)
Anteile at-equity	220	174	26,2%
Immaterielle Vermögenswerte	2.807	2.894	(3,0%)
Sachanlagen	2.116	2.228	(5,0%)
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	942	1.023	(8,0%)
Laufende Steueransprüche	93	128	(27,4%)
Latente Steueransprüche	812	658	23,4%
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	95	708	(86,6%)
Sonstige Aktiva	4.623	2.338	97,7%
Summe der Aktiva	210.201	213.824	(1,7%)
Risikogewichtete Aktiva	100.899	105.323	(4,2%)

- Kundenkredite sanken im H1 2013 hauptsächlich wegen des Rückgangs im Privatkunden- und KMU-Geschäft (insbesondere in HU und RO), aber auch wegen der Abwertung der lokalen CEE-Währungen
- Höherer Anteil besicherter Forderungen, Verkauf der Ukraine reduzierte risikogewichtete Aktiva

Bilanz (IFRS) - Passiva

in EUR Mio	Jun 13	Dez 12	Änderung
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	21.699	21.822	(0,6%)
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	122.513	123.053	(0,4%)
Verbriefte Verbindlichkeiten	28.826	29.427	(2,0%)
Wertanpassung aus Portfolio Fair Value Hedges	905	1.220	(25,8%)
Derivative Finanzinstrumente	7.662	10.878	(29,6%)
Handelspassiva	489	481	1,7%
Rückstellungen	1.466	1.488	(1,5%)
Laufende Steuerschulden	84	53	59,1%
Latente Steuerschulden	208	324	(35,6%)
Liabilities associated with assets held for sale	0	339	na
Sonstige Passiva	4.951	3.077	60,9%
Nachrangige Verbindlichkeiten	5.161	5.323	(3,0%)
Gesamtkapital	16.234	16.339	(0,6%)
Nicht beherrschenden Anteilen zurechenbar	3.453	3.483	(0,9%)
Den Eigentümern des Mutterunternehmens zurechenbar	12.781	12.855	(0,6%)
Summe der Passiva	210.201	213.824	(1,7%)
Core Tier 1-Quote	11,8%	11,2%	

- Leichter Rückgang im Eigenkapital wegen negativer Währungseffekte (Kapitalerhöhung noch nicht berücksichtigt)
- Anhaltend starker Zufluss von Kundeneinlagen, dem in CZ geänderter Ausweis des tschechischen Pensionsfonds gegenüberstand
- Kernkapitalquote Tier-1 weiter verbessert (Kapitalerhöhung noch nicht berücksichtigt)

Segment-Highlights der Erste Group –

Verbesserung in RO, gute Ergebnisse in EBOe, CZ und SK

in EUR million	Rumänien			EB Oesterreich			Tschechien			Slowakei		
	1-6 13	1-6 12	Δ	1-6 13	1-6 12	Δ	1-6 13	1-6 12	Δ	1-6 13	1-6 12	Δ
Betriebserträge	391	383	2%	478	472	1%	729	792	(8%)	266	268	(1%)
Betriebsaufwendungen	(159)	(173)	(8%)	(301)	(306)	(2%)	(329)	(359)	(8%)	(115)	(113)	2%
Betriebsergebnis	232	210	10%	176	166	6%	399	433	(8%)	151	155	(2%)
Risikokosten	(205)	(365)	(44%)	(38)	(54)	(31%)	(63)	(85)	(26%)	(22)	(32)	(32%)
Sonstiger Erfolg	(33)	(17)	100%	(7)	18	na	(10)	(21)	(52%)	(21)	(11)	87%
Periodenergebnis	117	(141)	na	97	98	(1%)	259	253	3%	87	89	(2%)

in EUR million	Ungarn		
	1-6 13	1-6 12	Δ
Betriebserträge	189	215	(12%)
Betriebsaufwendungen	(82)	(82)	1%
Betriebsergebnis	107	133	(19%)
Risikokosten	(114)	(107)	7%
Sonstiger Erfolg	(90)	(93)	(3%)
Periodenergebnis	(99)	(73)	36%

Kreditbestand –

Auswirkungen der verhaltenen Kreditnachfrage

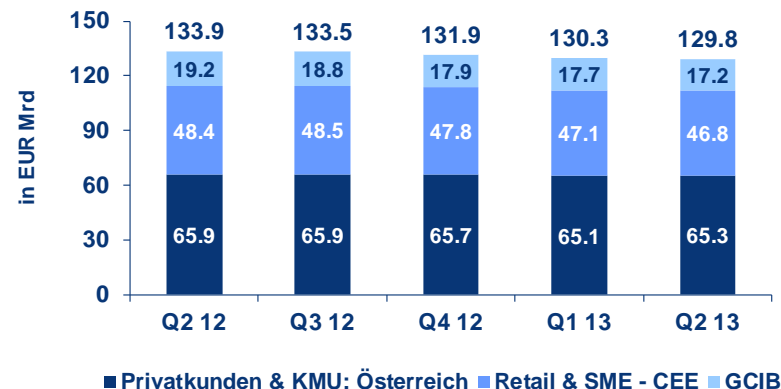
– Kundenkredite vor allem wegen Abbaus im GCIB-Geschäft um 1,6% unter Vorjahr

- Österreich: Insgesamt stabil; ggü Vorquartal Anstieg im Privatkunden- und Kommerz-/lokalen Firmengeschäft, Rückgang bei Kommunen
- CEE: Relativ stabil ggü Vorquartal; steigender Kreditbestand in CZ und SK, Rückgang in RO und insbesondere in HU
- Rückgang in GCIB durch Immobiliengeschäft und International Business verursacht

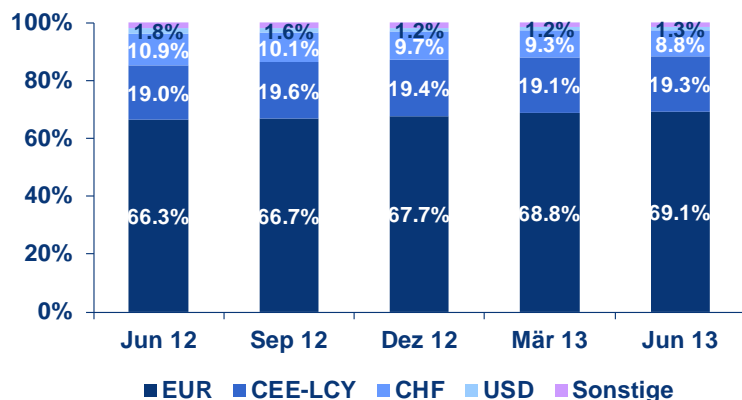
– Höherer Anteil von Krediten in EUR/Lokalwährung

- Anteil von CHF-Krediten per Juni 2013 auf 8,8% des Gesamtbestandes gesunken. Grund: erfolgreiche Bemühungen um Umwandlung von CHF-Krediten in Österreich und Abbau in Ungarn

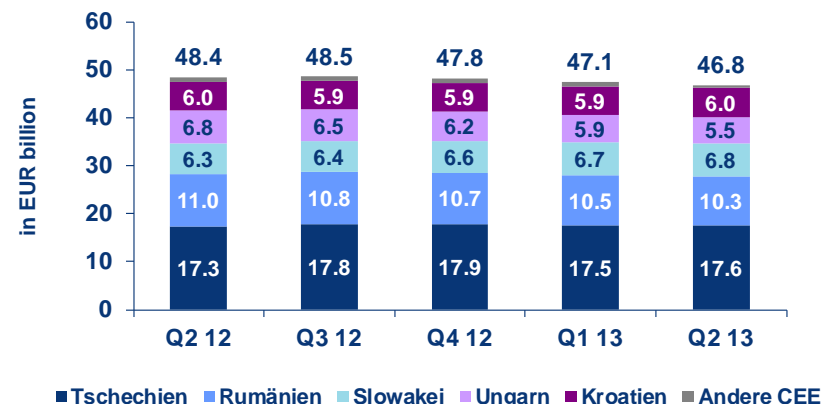
Kundenforderungen nach Hauptsegmenten



Kundenforderungen nach Währungen



Kreditvolumen pro Quartal (Privatkunden & KMU-Details: CEE)



Kreditqualität –

Verbesserung in AT, CZ & SK, Stabilisierung in RO

– Positive Entwicklung der Kreditqualität

- Höherer Anteil von Krediten mit niedrigem Risiko, insbesondere in CZ und SK

– CZ/SK niedrigere NPL-Quote als AT

- Stabile NPL-Quote (Tschechische Republik: 5,1%, Slowakei: 5,5%, Österreich: 5,6%); hohe Deckungsquote

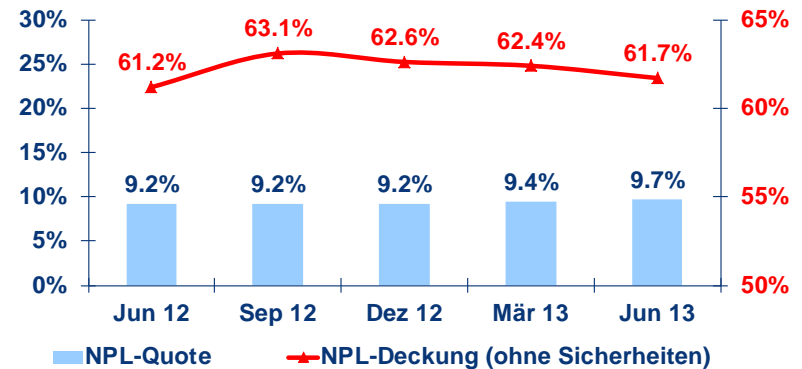
– Ungarn: NPL-Volumen das vierte Quartal in Folge gesunken, auch wegen NPL-Verkaufs

- NPL-Quote aufgrund sinkenden Kreditvolumens auf 27,3% gestiegen; Deckungsquote 63,6%

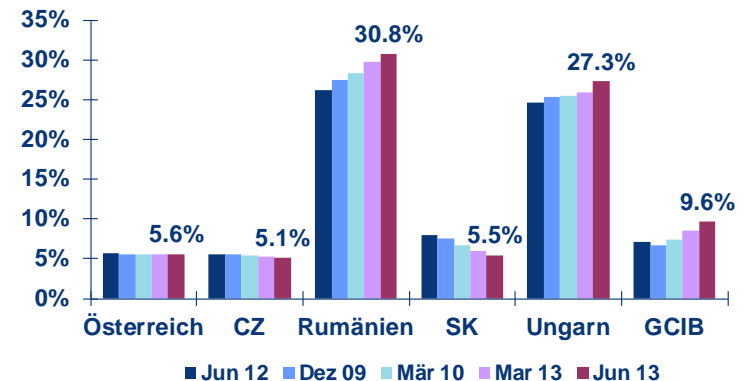
– Insgesamt leichter Anstieg der NPL-Quote

- Anstieg hauptsächlich in GCIB und BCR
- Anstieg in BCR zum Teil Folge des reduzierten NPL-Verkaufs

Erste Group: NPL-Quote vs NPL-Deckung



NPL-Quoten in Kernmärkten



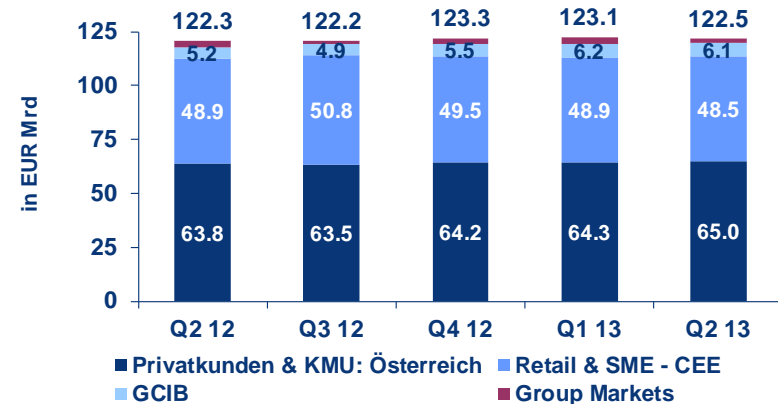
Kundeneinlagen – Zuflüsse stärken Refinanzierungsbasis

– Stabile Basis und Retail & KMU Kundeneinlagen

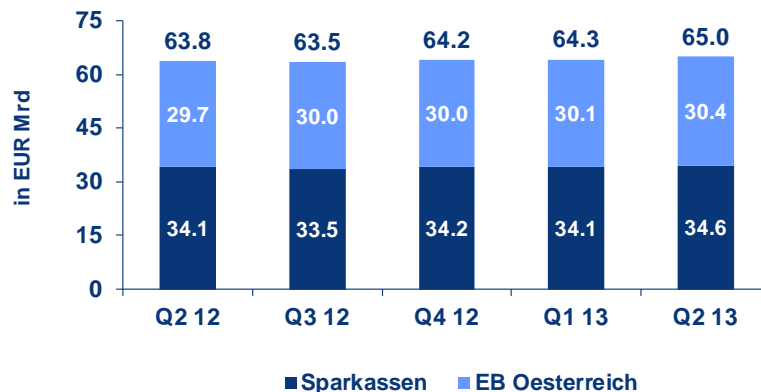
- In Summe blieben Retail/KMU-Einlagen unverändert
- Einlagen in GCIB erhöhten sich in H1 um 10,3%
- Rückgang in CZ wegen geänderte Zuordnung des Pensionsfonds und Währungsschwankung
- Wachstum in H1 in SK (+4,9%) und Österreich (+1,4%)
- Rückgang in RO wegen Währungsschwankung und Re-pricing

– Kredit/Einlagenverhältnis erreichte zum Halbjahr 105,9% (Jahresende 2012: 107,2%)

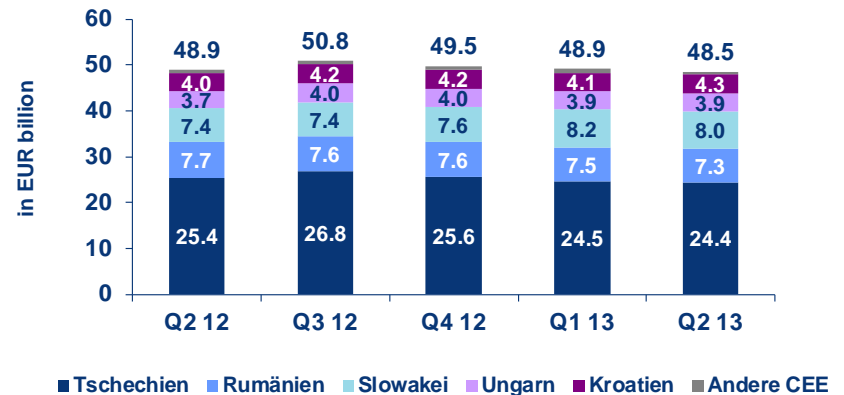
Kundeneinlagen nach Hauptsegmenten



Kundeneinlagen nach Subsegmenten
(Privatkunden & KMU-Details: Österreich)



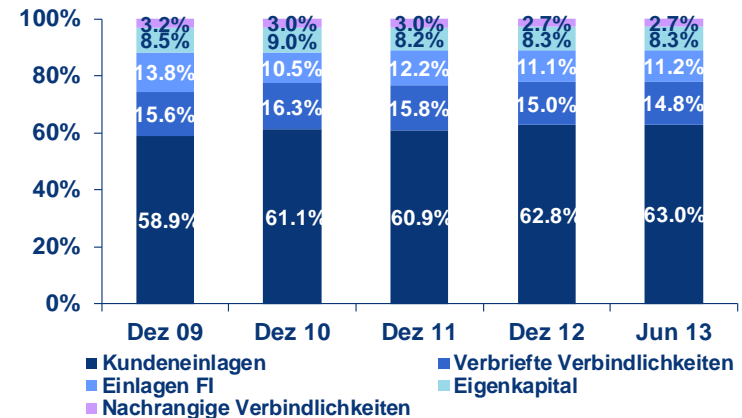
Kundeneinlagen nach Subsegmenten
(Privatkunden & KMU-Details: CEE)



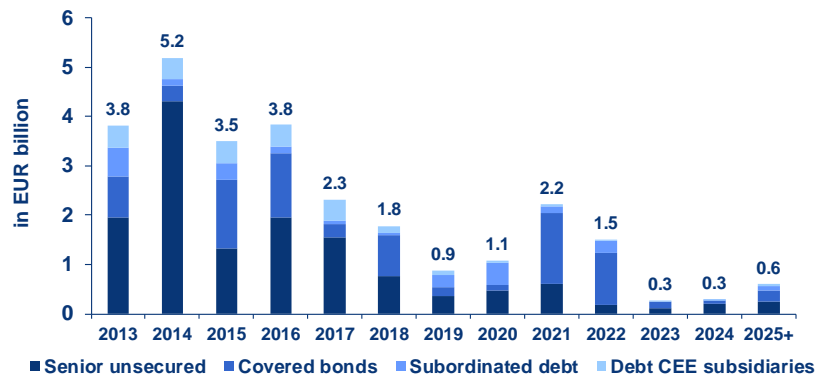
Refinanzierungsstruktur – LTRO-Rückzahlung mit Überschussliquidität

- **Kurzfristiger Finanzierungsbedarf sehr gut abgedeckt**
- **Langfristige Finanzierung**
 - Anstieg der Kundeneinlagen verringert langfristigen Finanzierungsbedarf
 - Fokus auf Retail-Emissionen
 - Weitere Abflachung des Tilgungsprofils (dzt. durchschnittlich 8,1 Jahre)

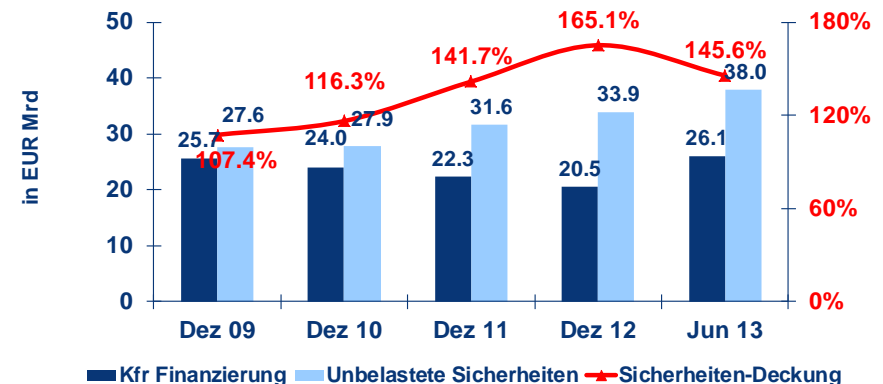
Finanzierung der Erste Group



Tilgungsprofil der Erste Group
März 2013

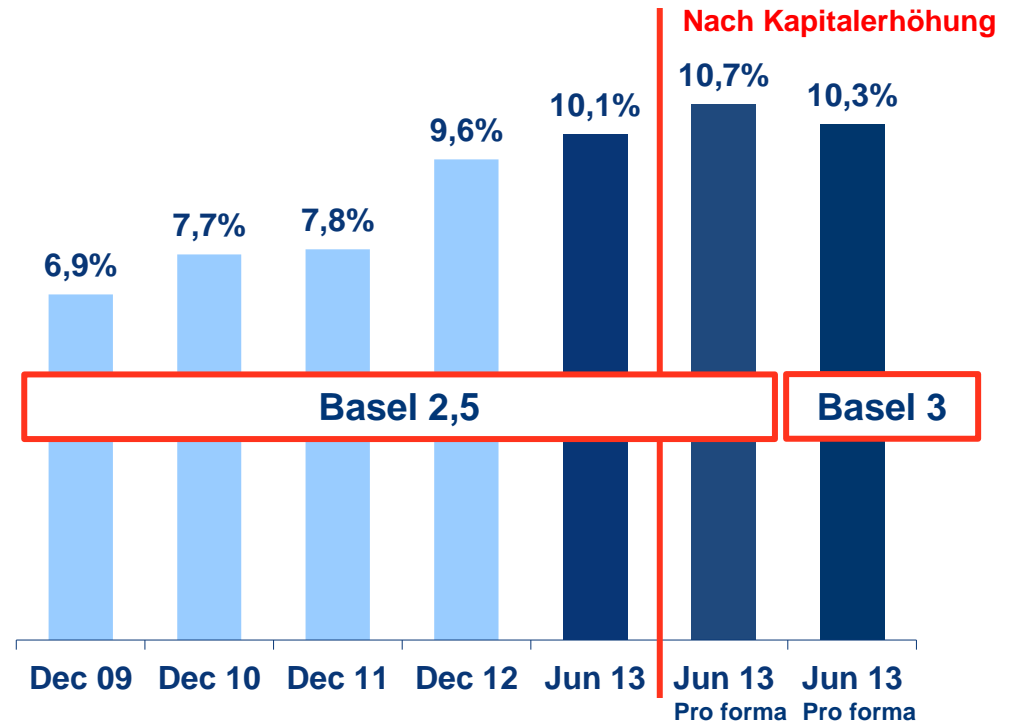


Kurzfristige Finanzierung vs Sicherheiten



- Kapitalerhöhung EUR 660 Mio platziert
- Erste Group erreicht bereits jetzt eine harte Kernkapitalquote (CET 1) von über 10% unter voller Anwendung von Basel 3

Core Tier 1-Quote
ohne PS Kapital (Gesamtrisiko)



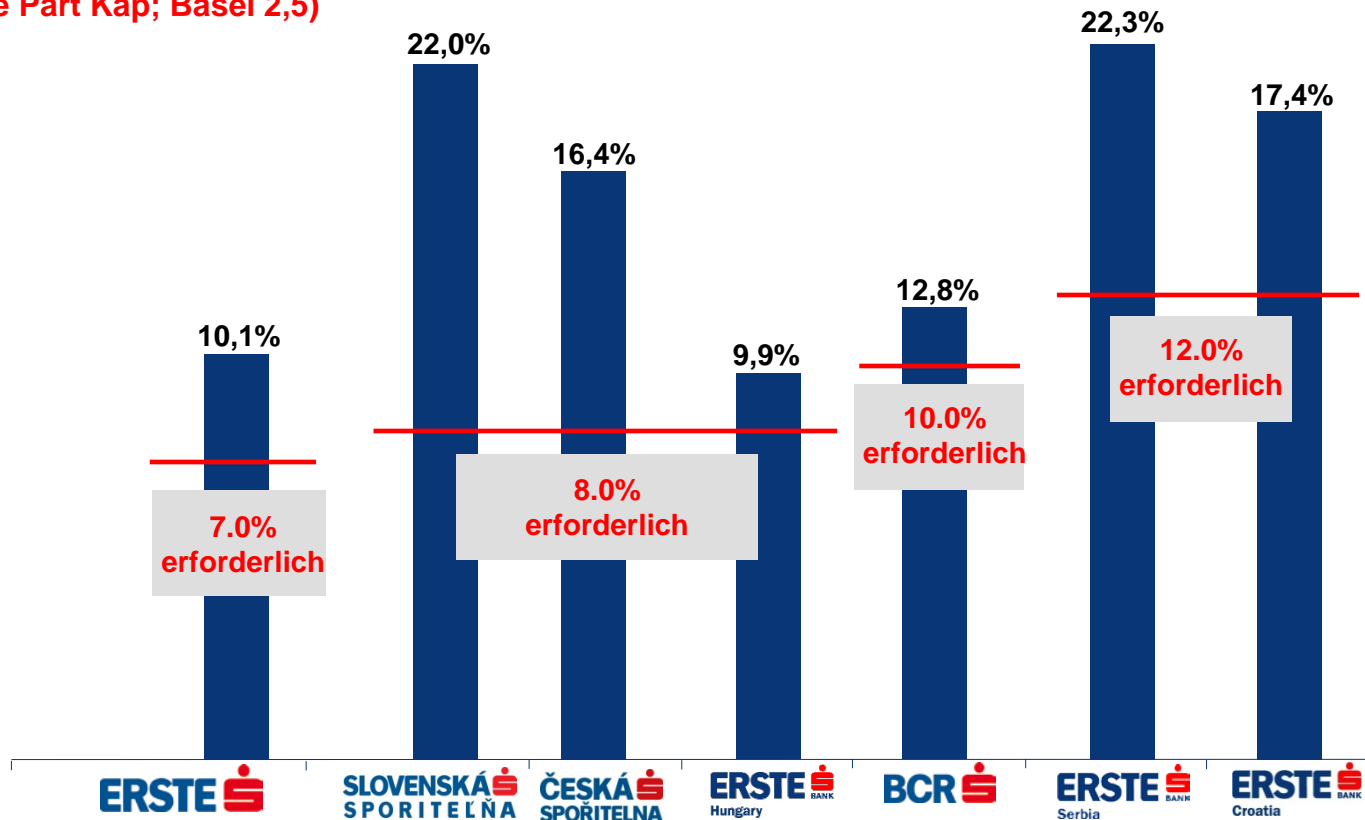
Core Tier 1-Quote (CT1-Quote) = Tier-1-Kapital ohne Hybridkapital, nach Abzügen laut BWG im Verhältnis zu Gesamt-RWA (Kreditrisiko, Markt- und operationelles Risiko)

Kapitalanforderungen –

von Erste Group und ihren Tochterbanken übererfüllt

Core Tier 1-Quote (ohne Part Kap; Basel 2,5)

Lokale Eigenmittelquoten



Core Tier 1-Kapitalquoten (Gesamtrisiko) der EG:
Tier 1-Kapital ohne Hybridkapital, nach Abzügen laut BWG im Verhältnis zu
Gesamt-RWA (diese beinhalten Kreditrisiko, Markt- und operationelles Risiko).

Eigenmittelquoten der lokalen Tochterbanken

Angaben zum H1 2013

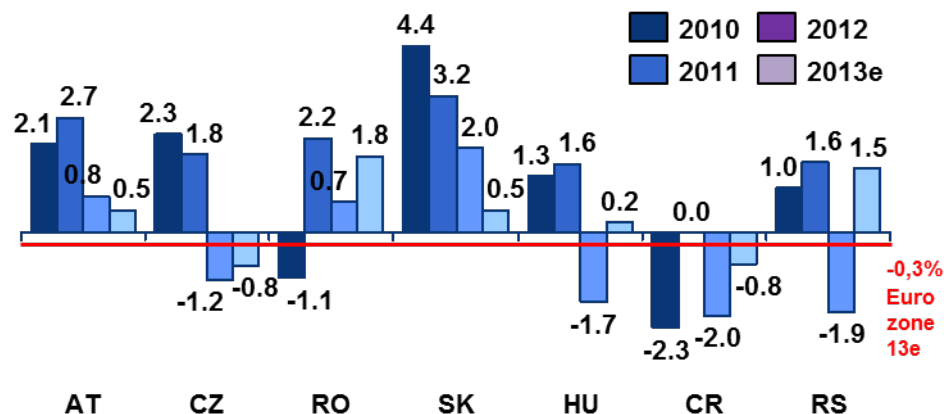
- Entwicklung der Erste Group im H1 2013
- **Zentral- und Osteuropa**
- Rückzahlung des Partizipationskapitals
- Ausblick 2013

Wirtschaftliches Umfeld: Makrotrends –

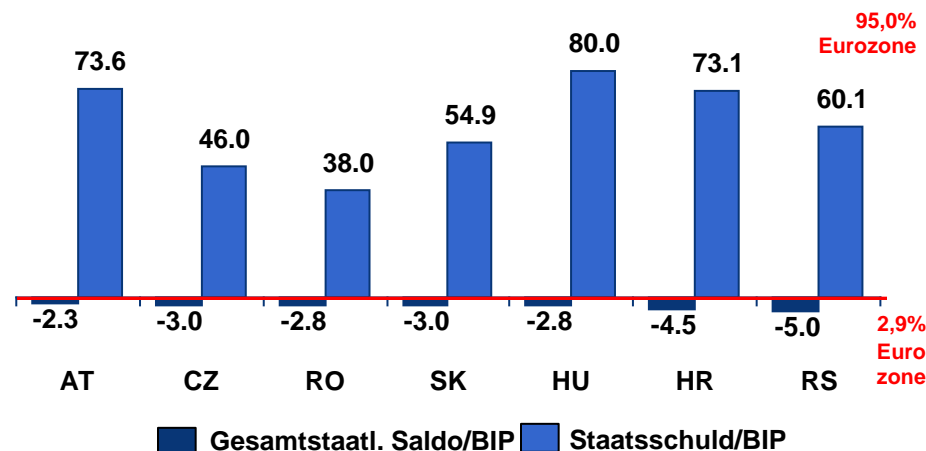
Sichtbare Anzeichen einer wirtschaftlichen Erholung in CEE

- Das Wachstum ist hauptsächlich exportgetrieben, allmähliche Verbesserung der Binnennachfrage
- Rückläufige Inflation & sehr niedriges Zinsniveau
- CEE wird von geringerer Verschuldung und günstigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen profitieren
- Die kurzfristigen Indikatoren (PMI, Einzelhandelsumsätze) signalisieren für H2 2013 allmähliche Belebung der Konjunktur

Reales BIP-Wachstum in Kernmärkten der EG (in %)



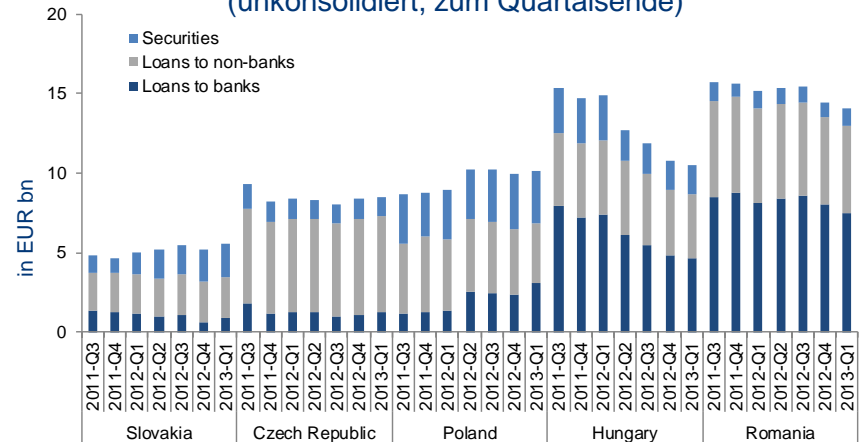
Staatsverschuldung in Kernmärkten der EG (in %, 13e)



Österreichische Banken halten Finanzierungen in CEE aufrecht

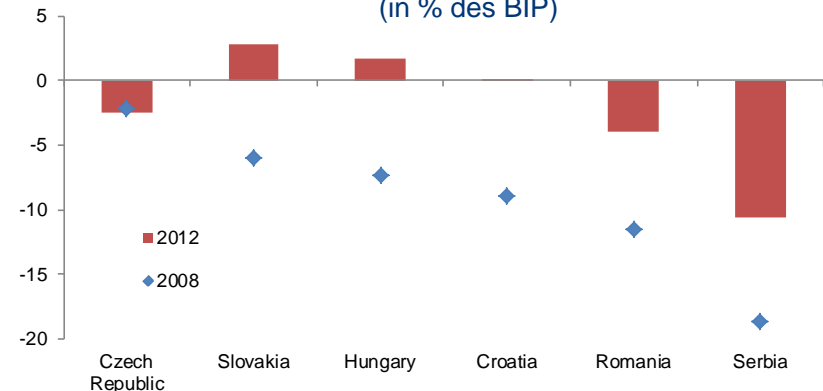
- Im internationalen Vergleich war der Kreditabbau in CEE moderat (außer in HU)
- CEE6¹⁾ hat Abhängigkeit vom Ausland reduziert – der Außenfinanzierungsbedarf hat sich netto im Vergleich zur Zeit vor der Lehman-Pleite halbiert
- FDI und Nettozuflüsse aus der EU decken in CZ und RO das gesamte Leistungsbilanzdefizit ab. CRO hat eine ausgeglichene Leistungsbilanz, SK und HU einen -überschuss
- Die inländische Einlagenbasis ist gestiegen, was den Bedarf an Auslandsfinanzierung verringert

Grenzüberschreitende Finanzierung durch österreichische Banken in ausgewählten CEE-Ländern²⁾
(unkonsolidiert, zum Quartalsende)



Quelle: ECB, Erste Group Research

Leistungsbilanzsaldo
(in % des BIP)



CEE6: Kroatien, Polen, Rumänien, Slowakei, Tschechische Republik, Ungarn
Die Grafik zeigt Direktkredite – die Höhe der von österreichischen Banken an die CEE-Region vergebenen Finanzierungen.

Kredite vs. Einlagen in CEE

– Retailgeschäft in CEE

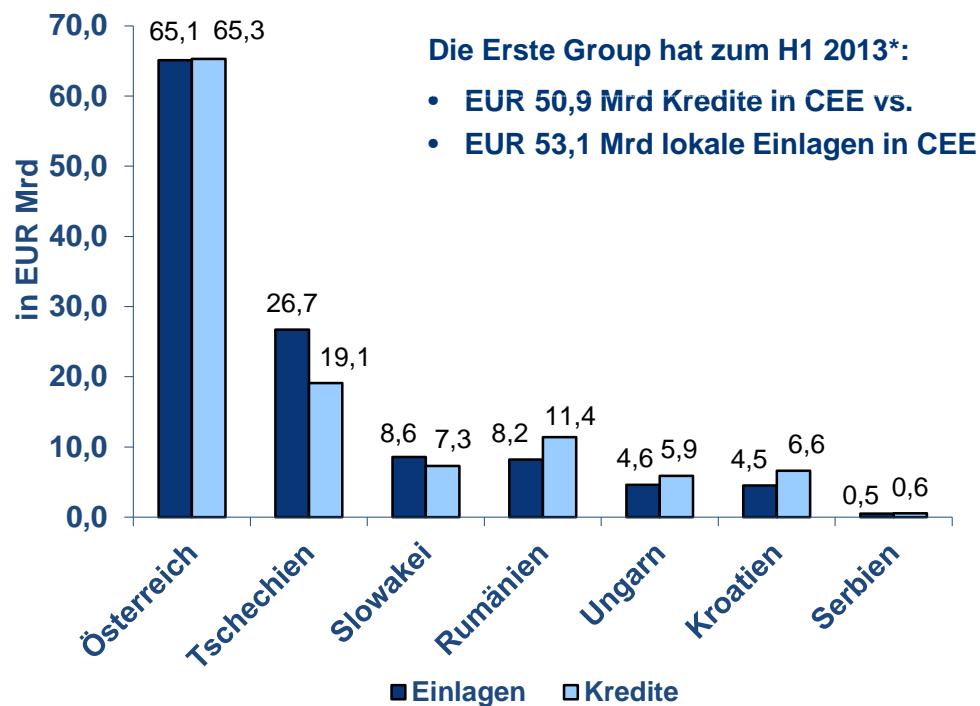
- Hauptrefinanzierungsquelle der Erste Group sind lokale Kundeneinlagen

– Ende 2012 hatte die Erste Group:

- in CEE einen Kreditbestand von EUR 50,9 Mrd, dem EUR 53,1 Mrd an lokalen Einlagen gegenüber standen

– Zur Ausweitung der lokalen Finanzierung sind folgende Schritte erforderlich:

- Entwicklung lokaler Kapitalmärkte
- Initiativen zur Schaffung lokaler Covered Bonds/Pfandbriefe

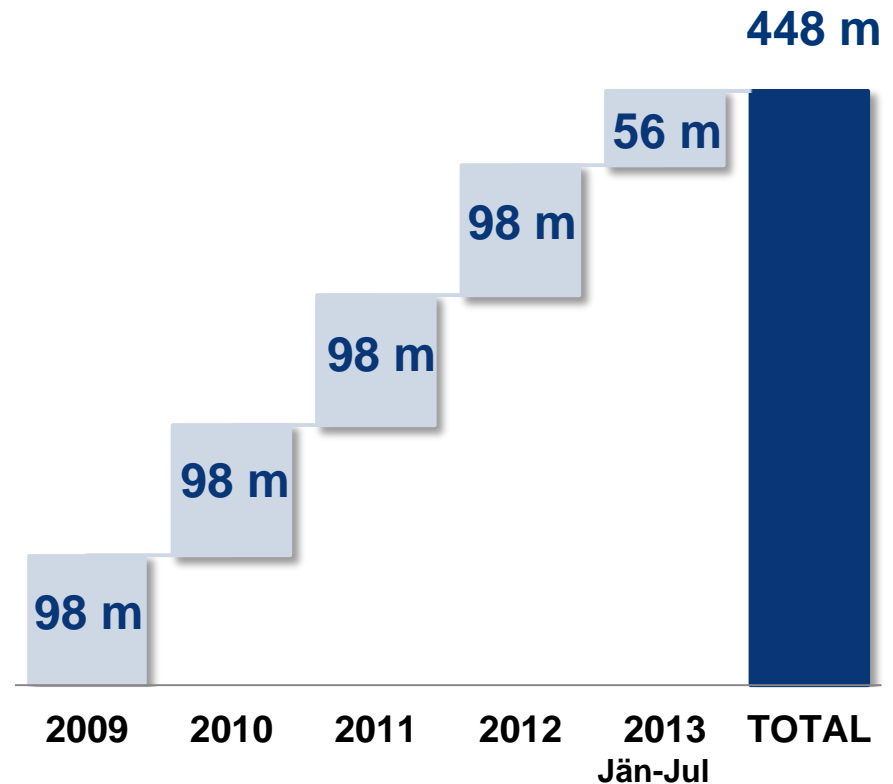


*lokale Ergebnisse zum H1 2013

- Entwicklung der Erste Group im H1 2013
- Zentral- und Osteuropa
- **Rückzahlung des Partizipationskapitals**
- Ausblick 2013

- 2009: Die Republik Österreich zeichnet von der Erste Group emittiertes Partizipationskapital in Höhe von EUR 1.224 Mio
- Nach Abzug der Kapitalkosten bleibt der Republik Österreich ein Nettoertrag von rund EUR 300 Mio
- Erste Group wird das Partizipationskapital am 8. August 2013 überweisen

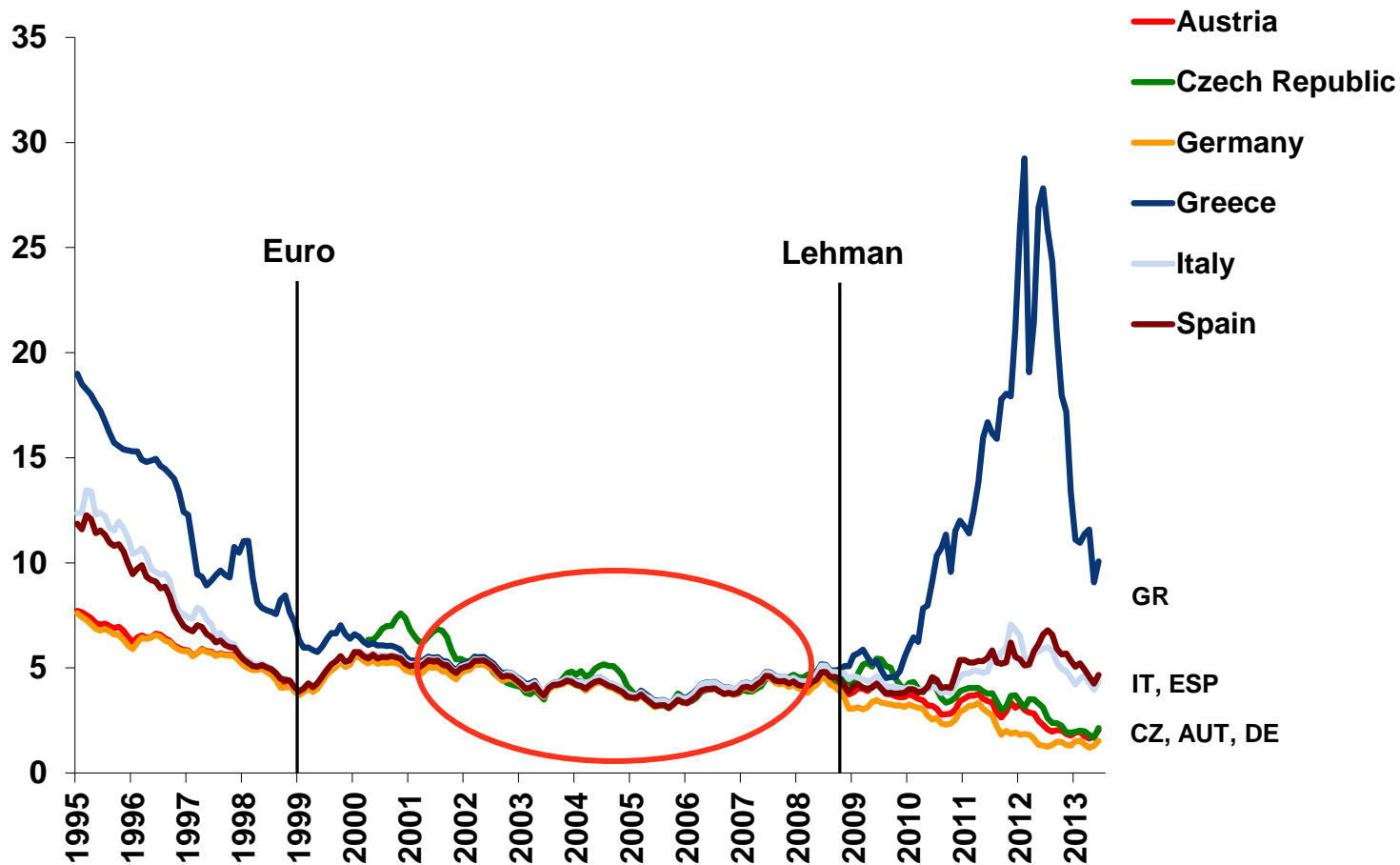
Erste Group zahlte der Republik Österreich
8% Dividenden p.a., insgesamt EUR 448 Mio brutto



- Entwicklung der Erste Group in H1 2013
- Zentral- und Osteuropa
- Rückzahlung des Partizipationskapitals
- **Ausblick 2013**

Zinsumfeld in Europa

Entwicklung 10-jähriger Staatsanleihen



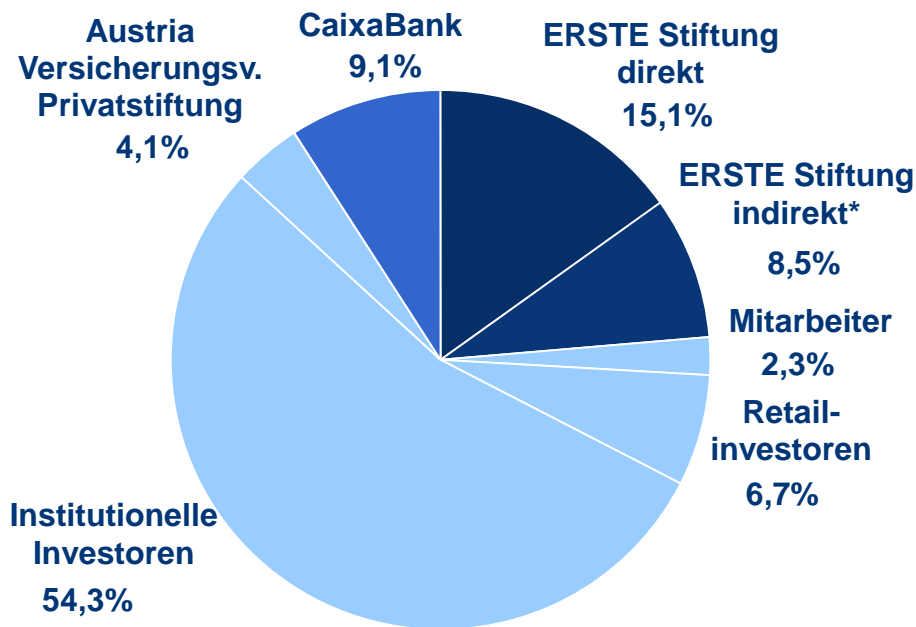
- **Erste Group erwartet im H2 2013 eine leichte Verbesserung der Wirtschaftsleistung in Zentral- und Osteuropa, wengleich das Wachstum mäßig bleiben wird**

- **Für 2013 rechnet Erste Group mit einem Rückgang des Betriebsergebnisses gegenüber 2012 von bis zu 5%**
 - Der Rückgang des Betriebsergebnisses ist eine Folge der verhaltenen Kreditnachfrage und des niedrigen Zinsniveaus
 - Zum Teil durch niedrigeren Betriebsaufwand kompensiert

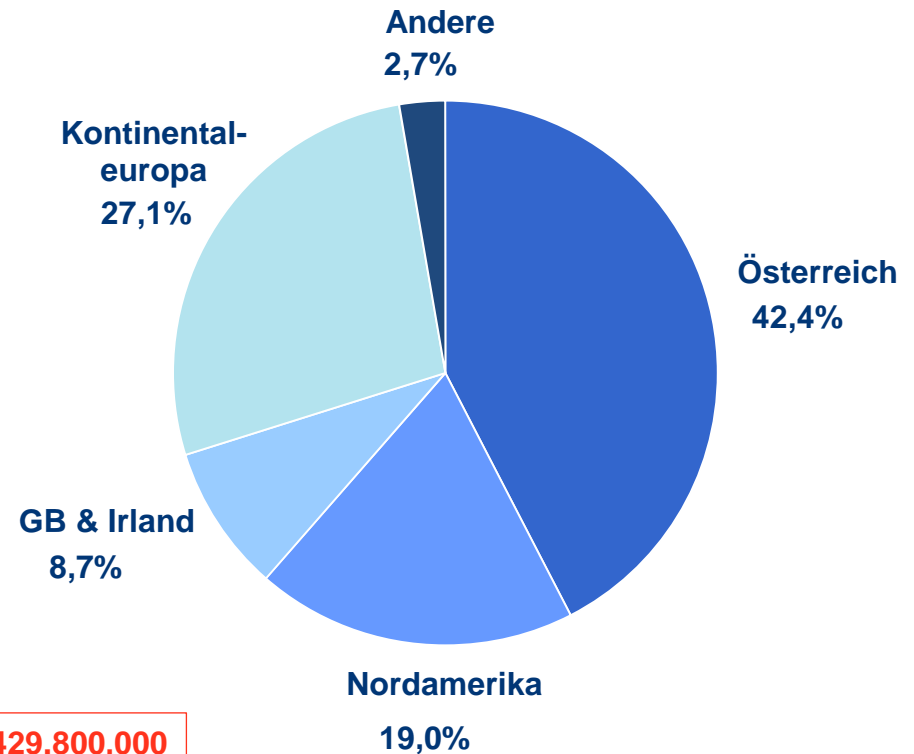
- **Die Risikokosten der Gruppe sollten 2013 um 10-15% sinken**
 - Hauptsächlich dank erwarteter Verbesserung der Risikosituation in Rumänien

- **BCR sollte 2013 in die Gewinnzone zurückkehren**
 - Unabhängig von außerordentlichem Steuereffekt

Nach Investoren



Nach Regionen



Gesamtanzahl der Aktien: 429.800,000
Streubesitz: 67,2%

* inkludiert Sparkassen 2,5%, Sparkassen Beteiligungs GmbH & Co KG und über Syndikatsvertrag verbundene Aktionäre